



Geschäftsbericht 2016/2017

MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 16. OKTOBER 2017

DAS HABE ICH BEIM SPORT GELERNT

GEMEINSCHAFT ERLEBEN

WASSER ERFAHREN

NATUR BEWAHREN

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in NRW jährlich rund 1,5 Millionen Kinder und Jugendliche sowie 3,5 Millionen Erwachsene. Dies macht unsere 19.000 Sportvereine zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.beim-sport-gelernt.de

In Kooperation mit
WESTLOTTO



LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



BERICHT DES VORSITZENDEN

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

auch das vergangene Jahr stand im Zeichen der Unterbringung und Integration Geflüchteter. Diese Herausforderungen zu bewältigen, hat alle Beteiligten viel Kraft und Ressourcen gekostet. Mein Dank gilt allen Vereinen, insbesondere denen, die zusammengedrückt sind und trotz oftmals schwieriger Umstände hervorragende Integrationsarbeit geleistet haben – und noch immer leisten. Für ehrenamtlich geführte Vereine war das eine ganz besondere Herausforderung.

Auch wenn mittlerweile alle Hallen zumindest freigezogen sind, ist diese Thematik mit Blick auf die weltpolitische Lage noch immer eine drängende. Wir haben daher von der Kölner Verwaltung mit Nachdruck ein Konzept für eine zukünftige Notunterbringung Geflüchteter gefordert, welches nun im November in der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Senioren präsentiert werden soll.

Ein weiteres erreichtes Ziel ist die seit 2014 von uns geforderte Sportentwicklungsplanung für die Stadt Köln, bei der im September der Analyseprozess begonnen hat. Die Initiierung und Durchführung sehen wir als positives Zeichen seitens der Politik und hoffen, dass sich dies in anderen Bereichen fortführen wird, sodass der organisierte Sport die Anerkennung und Förderung erhält, die er verdient. Nicht nur deswegen wollen wir noch immer – auch basierend auf den Ergebnissen der Sportentwicklungsplanung – perspektivisch mit der Stadt Köln eine gemeinsame Handlungsgrundlage vereinbaren: einen „Pakt für den Sport“ für Köln.

Ein neuer „Pakt für den Sport“ ist nach dem Wechsel der Landesregierung auch auf Landesebene von Bedeutung. Hier haben wir gemeinsam mit dem Landessportbund NRW in Gesprächen mit Kölner CDU-Landtagsabgeordneten und der neuen Schulministerin Yvonne Gebauer (FDP) gute Grundlagen für einen weiteren Austausch im Sinne des Kölner Sports geschaffen. Diese Gespräche stehen beispielhaft für unsere Arbeit im Hintergrund, deren Früchte man oftmals erst zu einem späteren Zeitpunkt erntet. Resultate, die wir dieses Jahr verbuchen können, deren Grundlagen aber bereits zuvor gelegt wurden, sind zum Beispiel die Steigerung unserer Qualifizierungsangebote um ein Drittel oder die Einführung der Ehrenamtskarte, bei der die Wohlfahrtsverbände und der Stadtsportbund maßgeblich unterstützt haben.

Unsere Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und benötigen für die Umsetzung ihrer Konzepte gutes und einsatzfreudiges Personal. Auch dieses Ziel wurde erreicht und somit hat sich der Stadtsportbund zukunftsfähig aufgestellt: In den Bereichen „Inklusion durch Sport“, „Qualifizierung und Bildung im Sport“ sowie „Kommunikations- und Pressearbeit“ wurden drei neue Mitarbeiterinnen eingestellt, deren Einbindung in die Abläufe der Geschäftsstelle sehr gut gelungen ist.

Mit dieser personellen und vor allem fachlichen Verstärkung können wir unsere Arbeit weiterhin kontinuierlich verbessern. Die aus der Vorstandsklausur 2016 hervorgegangenen Arbeitsgruppen unterstützen mit ihrer konzeptionellen Arbeit die zukunftsorientierte Ausrichtung unserer Handlungsfelder.

Doch es gibt auch nach wie vor einige Probleme, die noch nicht zu unserer Zufriedenheit gelöst sind. Neben dem „Pakt für den Sport“ auf kommunaler Ebene sind dies beispielsweise das unnötige Hallennutzungsentgelt, die katastrophale Sportstätten-situation oder die Schwierigkeiten der Vereine bei der Gewinnung Ehrenamtlicher. Mit Blick auf diese und andere Herausforderungen ist es wichtiger denn je, dass der organisierte Sport in Köln einheitlich auftritt und mit einer gemeinsamen Stimme spricht. Ein zuverlässiger und starker Interessensvertreter sein, darin sieht der Stadtsportbund seine Aufgabe. Dies kann aber nur in Zusammenarbeit mit allen Mitgliedsorganisationen sowie Sportverwaltung und Politik gelingen – im Dialog und konstruktiven Austausch zwischen allen Beteiligten.

Für mich endet mit dieser Mitgliederversammlung meine Zeit im Vorstand des Stadtsportbundes Köln. Ich danke allen Wegbegleiterinnen und -begleitern für die Zusammenarbeit in den letzten Jahren und wünsche meinem Nachfolger viel Erfolg und alles Gute.

Mit sportlichem Gruß

Klaus Hoffmann

Klaus Hoffmann

INHALTSVERZEICHNIS

1.	ÜBER DEN STADTSPORTBUND	5
2.	DAS JAHR IM ÜBERBLICK	6
3.	VORSTANDSKLAUSUR	8
4.	SPORTENTWICKLUNGSPLANUNG	9
5.	PERSONALENTWICKLUNG	10
6.	FINANZENTWICKLUNG	11
7.	INKLUSION DURCH SPORT	12
8.	INTEGRATION DURCH SPORT	13
9.	BEWEGT ÄLTER WERDEN	14
10.	BEWEGT GESUND BLEIBEN	15
11.	QUALIFIZIERUNG UND BILDUNG IM SPORT	16
12.	VIBSS	17
13.	PRÄVENTION GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT IM SPORT	18
14.	PRESSE UND KOMMUNIKATION	19
15.	SPORTJUGEND KÖLN	20
16.	SPORTABZEICHEN	22
17.	BILDUNGSWERK LSB NRW	23
18.	BERICHT AUS DEN STADTBEZIRKS-SPORTVERBÄNDEN	24
19.	BERICHT AUS DEN FACHSCHAFTEN	25

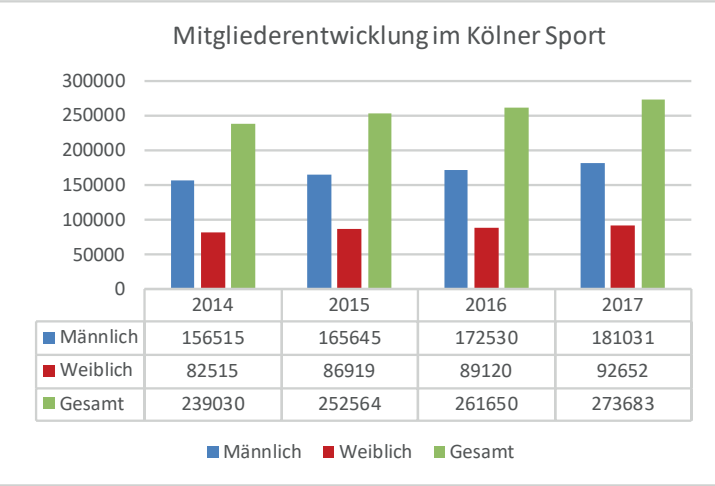


ÜBER DEN STADTSPORTBUND KÖLN

Wir.Bewegen.Köln. – das ist das Motto des größten und ältesten Sportbundes in Nordrhein-Westfalen, dem Stadtsportbund Köln e.V. (SSB). Er ist der Dachverband des Kölner Sports und Interessenvertreter für acht StadtBezirks-SportVerbände, für 52 Fachschaften, für 628 Sportvereine und ca. 261.000 Sportlerinnen und Sportler (Stand: Mai 2017). Das Sportangebot reicht vom Breiten-, Gesundheits-, und Behindertensport bis hin zum Leistungssport. Auch für Individualsportlerinnen und -sportler steht der Stadtsportbund Köln jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Die größte Dachorganisation der Domstadt schafft und verbessert die Voraussetzungen für sportliche Aktivitäten und ist Ansprechpartner für Politik, Wirtschaft, Stadtverwaltung und Medien. Mit Hilfe einer umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit werden Bürgerinnen und Bürger über die Aktivitäten und Angebote der Kölner Sportvereine informiert.

SSB KÖLN-VORSTAND 2016/2017

Klaus Hoffmann – Vorsitzender
Lisa Steinmann – Stellvertretende Vorsitzende
Peter Rücker – Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Martin Müser – Schatzmeister
Helmut Schaefer – Vorsitzender der Sportjugend
Katja Stöver – Vorstandsmitglied Sport der Älteren
Prof. Dr. Jürgen Innenmoser –
Vorstandsmitglied für Inklusion
Helmut Wefelmeier – Sprecher der SBSVe
Werner Jung-Stadié – Sprecher der Fachschaften
Lars Görgens – Kooptiertes Vorstandsmitglied



Netzwerkarbeit und Interessensvertretung - Mitgliedschaften und Gremien		
- Sportausschuss - Beirat köln.de - Deutsche Olympische Gesellschaft - Kölner Sportgeschichte e.V. - Carl und Liselott Diem Archiv (CuLDA) - Olympia Stützpunkt Rheinland - Körbe für Köln - Sportstadt Köln e.V. - Regionale Bildungskonferenz/komm. - Bildungsnetzwerk - Landschaftsbeirat - LSB Ständige Konferenz der Bünde - LSB Frauenvertretung - Kommunale Gesundheitskonferenz	- Radio Köln - Programmbeirat - Deutsches Sport-und Olympiamuseum e.V. - KölnerSportFörderVerein e.V. - Gesundheitsregion Köln-Health Region - Gespräche Deutsche Sporthochschule - Generationen Akademie Rheinland - Bildungswerk-Außenstelle SSB Köln - Aufsichtsrat KölnBäder GmbH - Verbund „TANDEM“ Zusammenarbeit Schule-Verein - Netzwerk Bürgerengagement - LSB SSB/KSB-Treff - Sporthilfe e.V. des LSB NRW - Sport in Metropolen	- Stadtjugendring - Jugendhilfeausschuss - Integrationskonferenz - Qualifizierungszentrum KLEQZ - Ausschuss für den Schulsport - Sportinternat - VBLU (Versorgungsverband) - Unterausschuss Offene Ganztagschule - Steuerungsgruppen Inklusion und Sport der Älteren - Treff Seniorenvertretung Köln - Arbeitskreis Weiterbildung Köln - Sportpolitische Gespräche mit den Fraktionen - Qualitätsgemeinschaft Berufliche Bildung Region Köln e.V.

DAS JAHR IM ÜBERBLICK



FEBRUAR
SSB UND SJK BEIM KÖLNER FLÜCHTLINGSGIPFEL

Wie können Geflüchtete besser integriert werden? Diese Frage stand im Mittelpunkt des Kölner Flüchtlingsgipfels. Rund 250 Vertreterinnen und Vertreter der Kölner Wohnungswirtschaft, von Trägern und Institutionen sowie des Ehrenamts waren der Einladung von Oberbürgermeisterin Henriette Reker ins Historische Rathaus der Stadt Köln gefolgt. Die gelebte Willkommenskultur und das Selbstverständnis der Integrationsarbeit im Sport zeigten sich am Nachmittag praxisnah beim „Markt der Möglichkeiten“. Auch der Stadtsportbund und die Sportjugend waren mit einem Stand vertreten. Unterstützt wurden sie durch die beiden Vereine Kanusportgemeinschaft Köln e.V. und Netzwerk „Sportive Kids“ e.V., die ihre positiven Beispiele der integrativen Arbeit vorstellten und zum Erfahrungsaustausch einluden.



JULI
LANDTAGSABGEORDNETE UND SCHULMINISTERIN GEBAUER BEIM SSB KÖLN

Knapp einen Monat nach Übernahme der neuen Landesregierung empfingen Stadtsportbund und Sportjugend die Landtagsabgeordneten im Haus des Kölner Sports, um sich mit ihnen über wichtige Themen des organisierten Sportes auf Kommunal- und Landesebene auszutauschen. Dies waren u.a. Sportstätten und Sanierungsstau, Kooperationen mit außerschulischen Partnern wie Kita/ Schule sowie die Politik der Stadt Köln hinsichtlich der Unterbringung Geflüchteter in Sporthallen. An den Gesprächen nahmen mit Dr. Christoph Niessen (Vorstandsvorsitzender LSB NRW), Martin Wonik (Vorstandsmitglied LSB NRW) und Jens Wortmann (Vorsitzender Sportjugend NRW) auch Vertreter des Landessportbundes NRW teil.

JULI
STADT KÖLN FÜHRT DIE EHRENAMTSKARTE EIN – EMPFANG IM RATHAUS

Die Einführung der Ehrenamtskarte wurde auf Initiative der Oberbürgermeisterin mit der Unterstützung des Stadtsportbundes sowie der Wohlfahrtsverbände zum 1. Juli dieses Jahres vom Rat beschlossen. Oberbürgermeisterin Henriette Reker empfing einige Wochen später die ersten 200 Antragssteller/innen der Ehrenamtskarte NRW im Historischen Rathaus und übergab drei Ehrenamtskarten exemplarisch. Auch Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt des Landes NRW, war ins Historische Rathaus gekommen, um der Stadt Köln als 218. Kommune zur Einführung der Ehrenamtskarte zu gratulieren.



SEPTEMBER
KOOPERATIONSVEREINBARUNG FÜR DIE ÜBUNGSLEITER-C-AUSBILDUNG

Mit der Kooperationsvereinbarung, die der Landessportbund NRW, der Stadtsportbund Köln und das Berufskolleg Humboldtstraße unterzeichneten, wurde die Voraussetzung für die gemeinsame Ausbildung von Schule und organisiertem Sport geschaffen. Sie hält fest, dass Schülerinnen und Schülern des Berufskollegs Humboldtstraße im Rahmen des Bildungsganges „Berufliches Gymnasium Allgemeine Hochschulreife – Freizeitsportleiter/in“ ermöglicht wird, die Übungsleiter-C-Lizenz zu erwerben.

SEPTEMBER
SPORTENTWICKLUNGSPLANUNGSAUFTAKT IM RATHAUS

Wo ist Sport in Köln besonders schön? Wie soll der Sport 2030 in Köln aussehen? Und was braucht man in Köln um sportlich-bewegt und fröhlich zu sein? Diese und weitere Fragen standen im Vordergrund der Auftaktveranstaltung zur Sportentwicklungsplanung, zu der Oberbürgermeisterin Henriette Reker ins Historische Rathaus eingeladen hatte. Die Anwesenden konnten auf Stellwänden ihre Gedanken und Interessen niederschreiben, sich untereinander austauschen und so die Sportentwicklungsplanung für die Stadt Köln durch ihre Ideen mitgestalten.



FEBRUAR
ÜBERGABE MASSNAHMENPLAN INKLUSION AN HENRIETTE REKER

„Sport für Alle – BEHINDERT ODER NICHT“, das haben sich der Stadtsportbund Köln und die Sportjugend Köln auf die Fahne geschrieben. Wie kann die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Sport konkret aussehen? Dazu wurde ein umfangreicher Maßnahmenplan unter Federführung von Professor (i.R.) Dr. Jürgen Innenmoser ausgearbeitet und an Oberbürgermeisterin Henriette Reker überreicht.



APRIL
OFFENER BRIEF AN HENRIETTE REKER UND KÄMMERIN GABRIELE KLUG

Stadtsportbund und Sportjugend bemängelten die mangelnde Wertschätzung gegenüber dem organisierten Sport und forderten eine verbesserte finanzielle Unterstützung. Eine Investition in den organisierten Sport sei nicht nur notwendig, sondern mehr als berechtigt. Denn der Sport übernehme mit seinen Vereinen eine Vielzahl öffentlicher Aufgaben, die von der Stadtverwaltung als selbstverständlich wahrgenommen werden. Es wurde die Forderung formuliert, die Rückzahlung vom LVR anteilig dem organisierten Sport mit seinen Vereinen zukommenzulassen. Die Antwort: „Unterjährig auftretende Verbesserungen des Haushaltes dürfen nicht zur Finanzierung von Daueraufgaben eingesetzt werden.“



JUNI
HALLEN FREIGEZOGEN - NOTUNTERBRINGUNGS-KONZEPT GEFORDERT

Mit dem Freizug der letzten durch Flüchtlinge belegten Sporthallen haben Stadtsportbund und Sportjugend von der Verwaltung gefordert, ein Konzept für die zukünftige Notunterbringung Geflüchteter zu erarbeiten, das dann von der Politik unterstützt wird. Dazu wurden verschiedene Forderungen im Sinne des Kölner Sports aufgestellt, u.a. alternative Unterbringungsmöglichkeiten aus allen gesellschaftlichen Bereichen zu prüfen und einzuplanen sowie eine Bevorratung einer bestimmten Anzahl an Plätzen.



Fotos: LSB NRW | Andrea Bowinkelmann (2) ; Irem Barlin; SSB Köln



VORSTANDSKLAUSUR-
VISION, ZIELE UND MAßNAHMEN

Nach der Wiederwahl des Vorstandes 2016 wurden auf der Klausur im Dezember die Situation des Stadtsportbundes und des Sports in Köln erneut anhand einer SWOT-Analyse ausgewertet. Ziel war es, den im Jahr 2014 eingeschlagenen Weg auszuwerten, ggf. weiter zu verfolgen und an notwendigen Stellen neu auszurichten. Die Vision aus dem Jahr 2014 wurde im Verlauf der Klausur bestätigt:

„Der Stadtsportbund Köln e.V. ist im Jahr 2020 der Motor der Sportentwicklung in Köln. Dazu gehört, dass der Stadtsportbund ein moderner Dienstleister des Kölner Sports wird, der Sport und Gesellschaft für eine bessere Zukunft verbindet.“

Dabei sind im Wesentlichen drei große Herausforderungskomplexe identifiziert worden: die gesellschaftliche Entwicklung, die fehlende Wahrnehmung und Wertschätzung des Sports in Politik und Gesellschaft sowie interne Probleme des Vereinssportes wie zunehmende Konkurrenz durch andere Anbieter.

Aus der Klausur heraus wurden kleine Arbeitsgruppen, bestehend aus Vorstandsmitgliedern und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen, gegründet. Diese erarbeiteten in mehreren Sitzungen Strategien und Maßnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern und stellten diese auf einer „kleinen Klausur“ im Juni 2017 vor. Einige davon sind nachfolgend exemplarisch für verschiedene Handlungsfelder aufgeführt. Die Aufzählung soll einen Einblick geben und ist nicht abschließend. Die Umsetzung der Maßnahmen liegt vornehmlich bei den hauptberuflichen Mitarbeiter/innen, die Arbeitsgruppen bleiben zur strategischen Weiterentwicklung und zum Controlling bestehen.

BEREICH	ERREICHTE ZIELE	ZUKÜNFTIGE ZIELE
Bildung, Qualifizierung und Mitarbeiterentwicklung	- Ausbau der Angebote (hochwertig und bedarfsgerecht) - Initiierung eigener Angebote - Positionierung des Vereinsmanager-C-Ausbildungskonzeptes in Köln	- Stärkere Verzahnung der Angebote in den einzelnen Handlungsfeldern (HF) - Bildungsverständnis des SSB entwickeln - Verbesserung der Angebots-Kommunikation - Förderung des Ehrenamtes im Sport
Bewegt ÄLTER werden/ Bewegt GESUND bleiben	- Vereinen den Bedarf vermitteln - Klare Strukturierung des Themenfeldes - Neuaufgabe des Wegweisers „Bewegt ÄLTER werden in Köln“ - Durchführung von Aktionstagen und Informationsveranstaltungen	- Generierung zusätzlicher Fördermittel - Anerkennung als der Experte für „Sport u. Bewegung im Alter“ - Sportabzeichen verstärkt fördern durch verschiedene Ehrungen, Aktionstage, Kooperationen
Inklusion	- Veröffentlichung Maßnahmenplan Inklusion - Inklusionsmanager: Erneute Bewerbung in der 2. Jahreshälfte 2017 - Angebotsübersicht der Vereine - Einrichtung einer Inklusions-Projektseite auf der Homepage des SSB Köln	- Handbuch für ÜL-Fortbildung - Zentrale Informationsstelle von Vereinen für Vereine - Entwicklung eines Vereinsberatungskonzeptes - Umstrukturierung Ausbildungskonzept „Inklusion“
Integration	- Einstellung von Bundesfreiwilligendienstlern - SSB und SJK sorgen für umfassende Information von Vereinen, Netzwerkpartnern, Politik über die Arbeit im HF Integration	- Integrations-Konzept zur Veröffentlichung - Netzwerkbildung: Aufbau des Kontakts zu verschiedenen Gremien - Aktive Koordinierung von Sportvereinsangeboten - Ausbau des Systems „Stützpunktvereine“ in Köln - Ausbildung von Menschen mit Migrationshintergrund



SPORTENTWICKLUNGSPLANUNG

Dem Stadtsportbund und der Sportjugend ist eine Sportentwicklungsplanung für Köln schon seit dem Jahr 2014 ein zentrales Anliegen, das auch in die entsprechenden Gremien der Stadt eingebracht wurde. Nicht nur vor dem Hintergrund der demografischen und gesellschaftlichen Veränderungen – beispielsweise der Integration von Flüchtlingen und Migranten oder der Zunahme älterer Bevölkerungsgruppen – und der schlechten Sportstättensituation, die die Arbeit der Vereine erschwert oder manchmal auch unmöglich macht, braucht die Stadt für die zukunftsfähige Entwicklung des Kölner Sports eine Sportentwicklungsplanung.

Als Folge hat die Stadt Köln unter Mitwirkung des Stadtsportbundes und der Sportjugend eine Sportentwicklungsplanung in Auftrag gegeben, um Themen der Sport- und Vereinsentwicklung sowie die Örtlichkeiten für Sport und Bewegung zu identifizieren. Wo besteht Sanierungsbedarf? Wie können die vorhandenen Sportstätten besser ausgelastet werden? Wo können neue Sporträume erschlossen werden? Diese Fragen rund um die Kölner Sportstätten sind wichtige und greifbare Aspekte in der Sportentwicklungsplanung. Angesichts der Verdichtung und der Flächenkonkurrenz sollen hierbei auch Flächen bedacht werden, die bislang einen anderen primären Zweck

BISHERIGE MEILENSTEINE

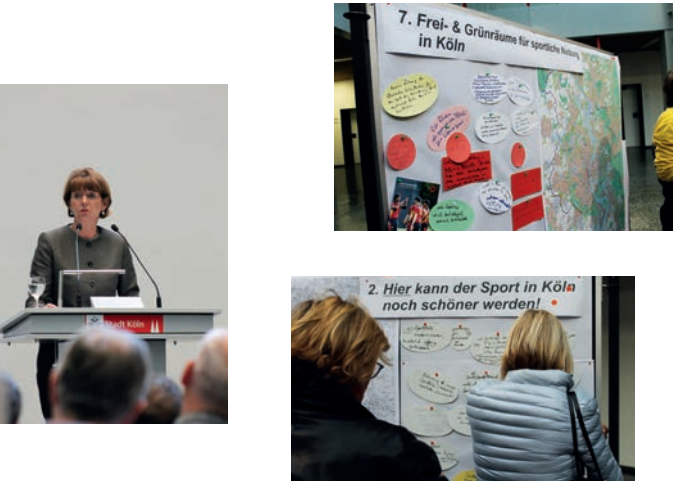
- Erste Beiratssitzung mit SSB Köln und SJK: **Mai 2017**
- Informationsveranstaltung beim Stadtsportbund: **Juli 2017**
- Auftaktveranstaltung im Historischen Rathaus und Beginn der Online-Befragungen: **September 2017**

hatten – wie etwa Schulhöfe, Spielplätze, Vereinsanlagen für Individualsport oder Grünflächen für Schul- und Vereinssport. Es stehen weiterhin Maßnahmen im Blickpunkt, die zur Verbesserung eines bewegungsbezogenen Umfeldes dienen. Dies sind beispielsweise:

- Maßnahmen zur Steigerung der Barrierefreiheit
- Verbesserung der Zugänglichkeit zu Sportstätten, -räumen und Erholungsanlagen durch ÖVPN
- Beteiligungen der Stadt an Aktivitäten und Projekten von Krankenkassen zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen

Dabei legen die Experten um Professor Dr. Robin Kähler Wert darauf, Sport und Sportangebote nicht isoliert zu betrachten, sondern im Kontext der Stadt Köln und der Stadtentwicklung. Der Dialog und die Beteiligung aller Interessensgruppen ist eine wichtige Grundlage des Vorhabens. So sind auch der Stadtsportbund mit dem stellvertretenden Vorsitzenden Peter Rücker und die Sportjugend mit dem Vorsitzenden Helmut Schaefer in der Arbeitsgruppe vertreten.

Am Anfang der Planung steht eine Datenerhebung, die auch eine repräsentative Vereinsbefragung enthält und die Ende September gestartet ist. Diese und weitere Partizipationsmöglichkeiten stellen eine große Chance für jeden einzelnen Verein dar, Probleme, Anliegen und Ideen aus der täglichen Arbeit in die einzubringen. Damit kann sichergestellt werden, dass eine realistische Analyse der Kölner Probleme erfolgt, anhand derer – zusammen mit den Ergebnissen der Arbeitsgruppen – das Planungsbüro von Herrn Professor Dr. Kähler abschließend fünf Musterprojekte identifizieren und der Stadt Köln zur Umsetzung vorschlagen. So können wir gemeinsam die Sportentwicklungsplanung erfolgreich gestalten, um die Vereine, den gesamten Kölner Sport und die Stadt Köln voranzubringen.





PERSONALENTWICKLUNG

Um den gestiegenen Anforderungen und den vielfältigen Aufgaben weiterhin gerecht werden zu können, hatten wir im vergangenen Jahr in verschiedenen Handlungsfeldern zusätzlichen Personalbedarf analysiert. In all diesen Bereichen konnten in den nachfolgenden Monaten Stellen besetzt werden. Dies sind:

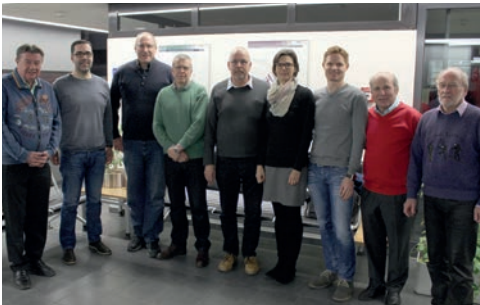
- eine halbe Stelle „Inklusion durch Sport“ (zum 1. Januar 2017)
- eine Vollzeitstelle „Presse und Öffentlichkeitsarbeit“ (zum 1. Februar 2017)
- eine Vollzeitstelle „Bildung und Qualifizierung im Sport“ (zum 1. März 2017)

Weiterhin hat der Landessportbund NRW ab dem 1. Januar 2017 Gelder für zwei halbe Stellen zur Verfügung gestellt:

- „Integration durch Sport“
- „Prävention gegen sexualisierte Gewalt im Sport“ als Koordinierungsstelle für das Rheinland

Durch diese personelle Aufstockung mit fachlich spezialisierten Mitarbeiterinnen bzw. durch die Umverteilung von Aufgaben können die einzelnen Aufgabenfelder konzeptionell und inhaltlich wesentlich intensiver weiterentwickelt werden. Auch die aufwändige Verwaltung von Projektgeldern kann nun besser geleistet werden. Dies sind beispielsweise die Koordinierung der Fördergelder für Stützpunktvereine oder die Verteilung des Notfalltopfes für den Kölner Sport, die bei der Stelle „Integration durch Sport“ angesiedelt sind.

Seit dem 1. September bzw. seit dem 1. Oktober dieses Jahres unterstützen insgesamt drei Bundesfreiwilligendienstler die Sportjugend und den Stadtsportbund bei ihrer Arbeit. Dominik Fischer und Lars Heinrich werden hauptsächlich im Bereich Integrationsarbeit eingesetzt und unterstützen die aktive Koordinierung von Sportvereinsangeboten und die Netzwerkarbeit. Justus Münzel wird bei der Sportjugend in allen Bereichen der Jugendverbandsarbeit tätig sein. Weiterhin ermöglicht der Stadtsportbund interessierten Studierenden, im Rahmen eines Praktikums Einblicke in die Handlungsfelder des organisierten Sportes zu erhalten.



ARBEITSSTRUKTUR

Vorstand SSB Köln	Geschäftsstelle SSB Köln	Vorstand SJK	Geschäftsstelle SJK	Bildungswerk LSB - Außenstelle Köln
Klaus Hoffmann	Stefan Lamertz	Helmut Schaefer	Christine Kupferer	Christine Kupferer
Lisa Steinmann	Dagmar Ziege	Stefan Müller-Römer	Nicole Glittenberg	Rolf Nolden
Peter Rücker	Udo Poller	Andreas Thiel	Tobias Dompke	Renate Ludewig
Dr. Martin Müser	Dirk Caspers	Hans-Christian Olpen	Ralph Weber-Heggemann	Daniela Winterhoff
Helmut Schaefer	Miriam Streich	Volker Lemken	Christiane Güntert	
Katja Stöver	Annalena Dunkel	Prof. Dr. Georg Anders	Susanne Biemer	
Prof. (i.R.) Dr. Jürgen Innenmoser	Meike Helms	Prof. Dr. Klaus Fischer	Karoline Wehrbein	
Helmut Wefelmeier	Laura Serve	Prof. (i.R.) Dr. Jürgen Innenmoser	Melissa Drebitz	
Werner Jung-Stadié	Dominik Fischer (BFD)	Julian Steggink	Justus Münzel (BFD)	
Lars Görgens	Lars Heinrich (BFD)	Sebastian Schönle		

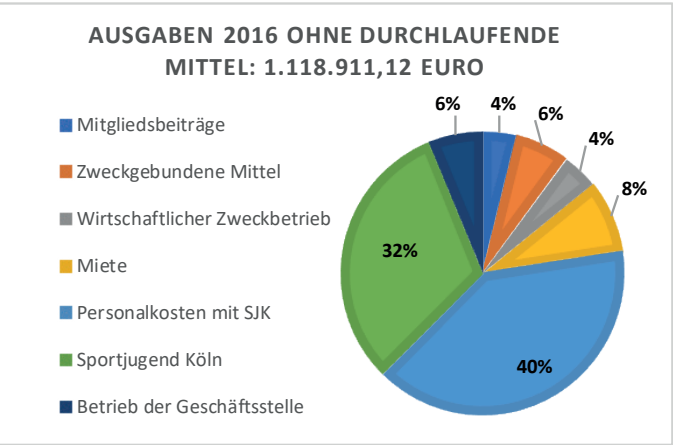
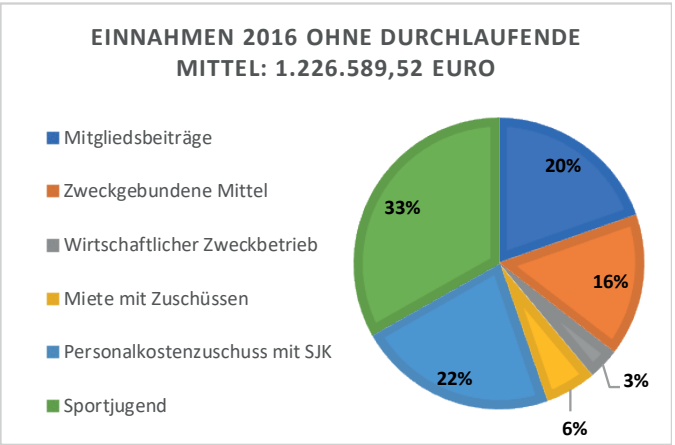


FINANZENTWICKLUNG

Die Haushaltslage des Stadtsportbundes ist seit ca. drei Jahren recht angespannt. Dennoch gelang es dem Vorstand in dieser Zeit, den Haushalt relativ ausgeglichen zu gestalten. Durch die Darstellung des Haushalts in einer Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung wird jedoch das Bild ein wenig

verfälscht. So konnten wir in den vergangenen beiden Jahren einen Überschuss erzielen, der aber durch die Auszahlung des Notfalltopfes im Dezember 2015 und 2016 zum Tragen kam. Die Mittel konnten aber erst im Folgejahr an die antragstellenden Vereine ausgezahlt werden. Daher muss das Ziel auch für die zukünftigen Jahresabschlüsse sein, der Mitgliederversammlung diese über die verschiedenen Jahre wirksamen Finanzmittel darzustellen. Die Gründe für die angespannte Finanzlage sind stagnierende bzw. sinkende Zuschüsse der Stadt Köln und des LSB NRW in der Organisationskostenförderung, Ausfall von Sponsoring Einnahmen bei zugleich steigenden Personal-, Geschäftsstellen und Verwaltungskosten sowie Kosten aus Altlasten.

Zieht man vom Gesamthaushaltsvolumen von ca. 2,2 Mio. Euro im Jahr 2016 die Zuschüsse ab, die vom Stadtsportbund Köln an die Vereine weitergegeben werden, blieb ein tatsächliches Haushaltsvolumen von rund 1,2 Millionen Euro für die Arbeit des Stadtsportbundes und der Sportjugend.



* Im Diagramm sind bei den Einnahmen sowohl 2016 als auch 2018 die Erträge aus dem Betrieb der Geschäftsstelle (z.B. Zinsen) nicht aufgeführt, da diese prozentual unter 1% liegen. Dies waren 2016 3.359,68 Euro und sind für 2018 laut Plan 2.300 Euro.
*Der Notfalltopf wurde in 2016 an den Stadtsportbund überwiesen, jedoch wurden nicht alle Mittel ausgezahlt. Diese sind als Rückstellungen für die kommenden Jahre ausgewiesen.

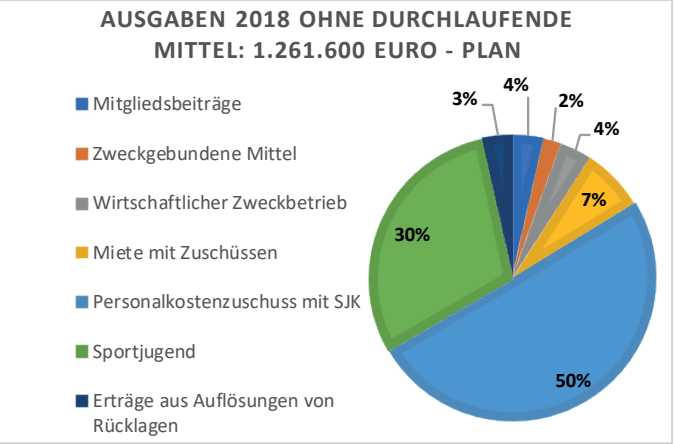
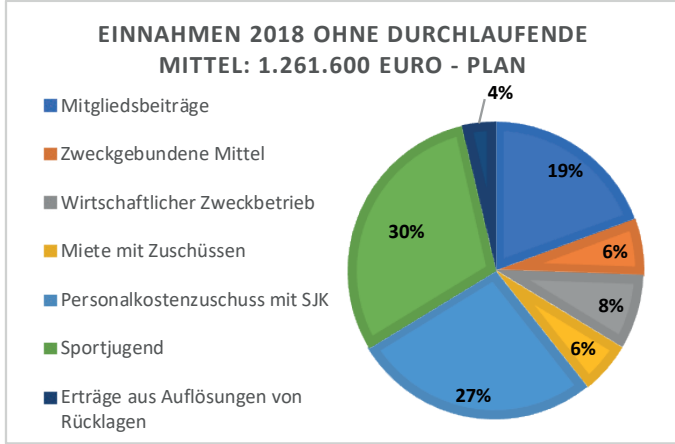


Foto : LSB NRW | Andrea Bowinkelmann, SSB Köln

Foto : LSB NRW | Andrea Bowinkelmann



Ein besonderer Erfolg der diesjährigen Aktivitäten ist mit der zu erwartenden Erhöhung der Behindertensporthilfe im Haushalt der Stadt Köln zu verzeichnen. Hierdurch können zukünftig mehr Vereine Unterstützung bei guten Sportprojekten für Menschen mit Behinderung erfahren.

Für das kommende Jahr wird angestrebt, in Ergänzung zu dem bereits bestehenden Kölner Maßnahmenplan, ein Handlungskonzept mit Tipps für die Vereine zu erstellen, die sich gerne auf einen inklusiven Weg begeben möchten, sowie das Beratungsangebot vor Ort zu stärken. Auch eine Kurzübersicht über die bereits bestehenden Sportangebote soll in diesem Leitfaden veröffentlicht werden.

Darüber hinaus ist geplant, das Aus- und Fortbildungsangebot umzustrukturieren und zu erweitern, um zukünftig noch mehr Übungsleiter/innen für das Thema Inklusion sensibilisieren zu können. Um dies alles bewerkstelligen zu können, wird eine erneute Bewerbung um eine Stelle im Projekt des DOSB Sport-Inklusionsmanagers angestrebt.

INKLUSION DURCH SPORT

Inklusion ist aus dem gesamtgesellschaftlichen Diskurs nicht mehr wegzudenken und ein Thema, das auf allen Ebenen bewegt. So hat es sich auch der Stadtsportbund Köln zur Aufgabe gemacht, dieses wichtige Thema verstärkt voranzutreiben. Dank der finanziellen Unterstützung der Kämpgen-Stiftung sowie der Walter-und-Marga-Boll-Stiftung konnte zum 1. Januar 2017 eine halbe, hauptamtliche Stelle eingerichtet und besetzt werden. Orientiert am „Kölner Maßnahmenplan Inklusion & Sport“ konnten somit die Aktivitäten im Handlungsfeld Inklusion verstärkt werden.

Konkret sind hier folgende Aktivitäten zu erwähnen:

- Online-Umfrage hinsichtlich inklusiver Sportangebote bei Sportvereinen
- Verstärkte Kontaktaufnahme zu den Vereinen und Bündelung der Sportangebote
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Projektseite auf der SSB-Homepage, Artikel in der Zeitschrift „Sportfreunde“, Pressetermin mit Netzwerk „Sportive Kids“ etc.)
- Präsenz bei öffentlichen Veranstaltungen (Tag der Begegnung, Kölner Kindersportfest etc.)
- Austausch-Workshop und Lizenzfortbildung für Übungsleiter/innen
- Politische Lobbyarbeit (Übergabe Maßnahmenplan an Oberbürgermeisterin Henriette Reker, Vortrag Sportausschuss etc.)



ANNALENA DUNKEL
REFERENTIN FÜR INKLUSION DURCH SPORT
0221- 921 300 25
dunkel@stadtsportbund-koeln.de



INTEGRATION DURCH SPORT

Kaum ein anderer Gesellschaftsbereich wie der Sport hat die „vielfältigen Möglichkeiten der Begegnung und Verständigung zwischen Menschen unterschiedlicher sozialer, kultureller und ethnischer Herkunft“. Denn: Grundlegende Werte des Sports wie „Fair Play“, „Toleranz“, „Respekt“ und „Teamgeist“ können die soziale Integration enorm befördern – vorausgesetzt die Sportangebote werden in diesem Sinne qualifiziert durchgeführt. Hier bieten Kölner Turn- und Sportvereine vielfältige Möglichkeiten, in ihren bestehenden oder neuen Sportangeboten mitzumachen.

Der Stadtsportbund Köln und seine Sportvereine nutzen somit die Möglichkeiten und die Potentiale des Sports, um Bevölkerungsgruppen mit Zuwanderungsgeschichte über Bewegung, Spiel und Sport im Verein eine soziale Teilhabe und Partizipation am gesellschaftlichen Leben in Köln zu ermöglichen. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, dafür zu sorgen, den Wert des Vereinssports als Bildungs-, Teilhabe- und Gesundheitsfaktor für alle KölnerInnen bis ins hohe Alter zu transportieren und allen Bevölkerungsgruppen die Chance zu geben, mit Hilfe des Sports ein wichtiger und aktiver Teil der Gesellschaft werden.

Seit 1. Januar 2017 wird durch den LSB NRW eine halbe Fachkraftstelle Integration finanziert.

Unsere Sportreferentin Dagmar Ziege hat diese Aufgabe übernommen und wird die Kölner Sportvereine in den nächsten zwei Jahren mit den unterschiedlichsten Aktivitäten unterstützen. Ihr unterliegt die Koordinierung der Fördergelder für die zurzeit sechs Stützpunktvereine.

Nach der großen Herausforderung für die Kölner Sportvereine, einerseits die hohe Anzahl von Turnhallenbelegungen mit Flüchtlingen zu kompensieren und andererseits Sportangebote für Flüchtlinge zu installieren, wird es jetzt darauf ankommen die Menschen langfristig an den Sport zu binden und damit die Integration zu fördern. Ein Wohnortwechsel geht auch mit dem Verlust des gewohnten Sportangebotes einher. Dies in den Griff zu bekommen, wird in Zukunft ebenso ein Schwerpunkt sein wie die Integration in die laufenden Sportangebote der Vereine.

Die Koordinierung von Sportangeboten für Flüchtlinge wird durch Unterstützung von zwei Bundesfreiwilligendienstlern, die wir zum 1. Oktober eingestellt haben, erfolgen. Somit hat der Stadtsportbund mit seiner Sportjugend gute Voraussetzungen geschaffen, ein Netzwerk mit vielen Playern im Bereich der Flüchtlingsarbeit aufzubauen bzw. zu erweitern.



DAGMAR ZIEGE
REFERENTIN FÜR INTEGRATION DURCH SPORT
0221- 921 300 23
ziege@stadtsportbund-koeln.de

AKTUELLE STÜTZPUNKTVEREINE (MIT FINANZIELLER FÖRDERUNG) IN KÖLN:

Körbe für Köln, TuS Rondorf, AC Köln-Mülheim 1892, Cetins Taekwondo Köln, DJK Wiking, Kanu-Sportgemeinschaft Köln

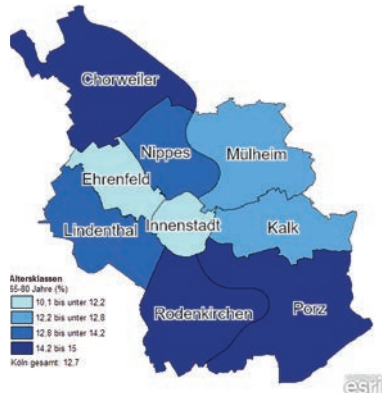
STÜTZPUNKTVEREINE, BEI DENEN DIE FÖRDERUNG AUSGELAUFEN IST, DIE ABER WEITERHIN DURCH DEN SSB BETREUT WERDEN:

SuS Köln-Nippes 1912, SV Spartak Köln, T.A.K.

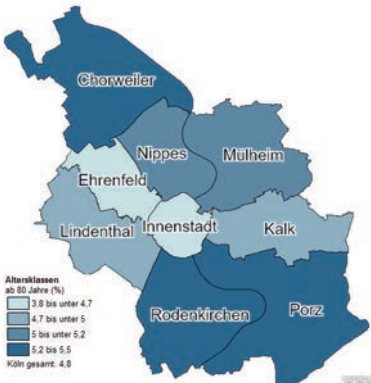


BEWEGT ÄLTER WERDEN

Der demographische Wandel – ein jährlich zunehmend präsent und gesellschaftliches Thema, das auch im organisierten Sport erfasst wurde und durch den Stadtsportbund Köln sowie die Kölner Vereine kontinuierlich berücksichtigt wird. Veröffentlichte Zahlen belegen, dass in etwa jeder Fünfte in Köln (entspricht 18 % der Gesamtbevölkerung) mindestens 65 Jahre alt ist. 2040 wird indes etwa jeder 15. Einwohner Kölns 80 Jahre und älter sein.



Als Folgen des stetigen Alterns der Gesellschaft sind u.a. die sich individuell ändernden Lebensumstände sowie mögliche Begleiterscheinungen der gestiegenen Lebenserwartung wie kognitive oder physische Probleme zu berücksichtigen. Damit einhergehende Faktoren, wie die Multi- und Polymorbidität oder tiefgreifende Einschränkungen in die Mobilität, stellen eine Herausforderung für die Bevölkerung im betagten Alter dar. Beispielhafte Folgeerscheinungen wie eine potenziell erhöhte Sturzrate sind als maßgeblicher Einflussfaktor auf die Lebensqualität anzuführen.



Eine Vielzahl an Kölner Vereinen und Verbänden engagiert sich bereits im Seniorensport und leistet damit seit Jahren einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung von Gesundheitsförderung und Lebensqualität sowie zum Entgegenwirken altersbedingter Mobilitäts- und Kognitionseinschränkungen.

Eine sich kontinuierlich weiterentwickelnde und ausbauende Zahl an vielseitigen und vielfältigen Sport- und Bewegungsangeboten stellen eine wichtige Grundlage dar, um in Köln bewegt ÄLTER zu werden.

VERANSTALTUNGEN 2017

- 01/2017**
Fortbildungsveranstaltung „AlltagsTrainingsProgramm (ATP)“
- 03/2017**
Aktionstag „Sport und Demenz“ (in Kooperation mit der Deutschen Sporthochschule Köln)
- 04/2017**
Aktionstag „Köln bewegt sich – Sport, Gesundheit, Prävention (in Koop. mit Stadtmarketing Köln e.V.)“
Aktionstag „Ehrenfeld bewegt sich“ (in Koop. mit Gesund in Ehrenfeld e.V.)
- 05/2017**
Fortbildungsveranstaltung „Neurokinetik“ (in Koop. mit DJK Sportverband Köln)
- 06/2017**
Aktionstag „Deutsches Sportabzeichen“ (in Koop. mit SBSV 1)
- 09/2017**
Ehrenamtstag der Stadt Köln
Aktionstag „Deutsches Sportabzeichen“ (in Koop. mit SBSV 8)
- Workshop „Übungsmöglichkeiten und Impulse für eine aktive Bewegung mit dem Rollator“
- Thementag Demenz des Netzwerkes „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“
- 10/2017**
Senioren-Infotag Porz (in Koop. mit dem Caritasverband für die Stadt Köln e.V. – Seniorenberatung Porz)
- 11/2017**
Ehrungsveranstaltung „Deutsches Sportabzeichen“

Dieses Jahr erschien auch eine Neuauflage des Wegweisers „Bewegt ÄLTER werden in Köln“



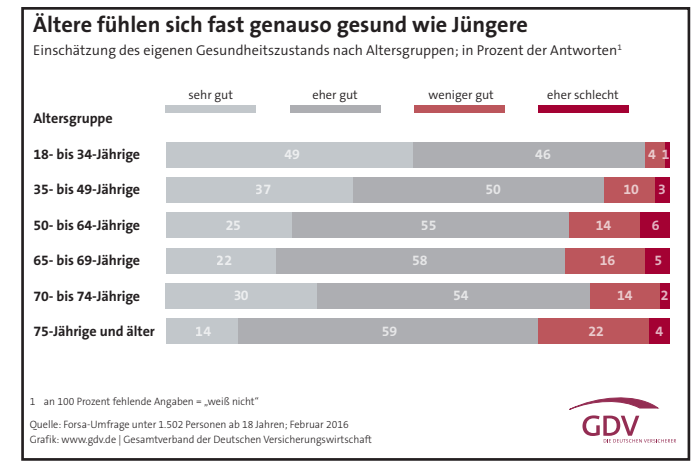
MIRIAM STREICH
REFERENTIN FÜR BEWEGT ÄLTER WERDEN
0221- 921 300 21
streich@stadtsportbund-koeln.de



BEWEGT GESUND BLEIBEN

Heutzutage ist bekannt, dass körperliche Aktivität altersbedingte Abbauprozesse aufhalten sowie die psychische Gesundheit und die körperliche Leistungsfähigkeit älterer Menschen fördern kann. Der gesundheitswirksame Effekt von Bewegung ist hinreichend belegt und für den Personenkreis der über 65-Jährigen aus verschiedenen Gründen entscheidend. Besonders in Hinsicht auf ein gesundes Altern zeigt sich eine hohe Relevanz, da körperliche und geistige Gesundheit im Alter eng mit dem Erhalt der Selbstständigkeit verbunden sind.

In Zeiten, in denen der Bewegungsmangel eine der häufigsten Ursachen für Zivilisationskrankheiten wie Bluthochdruck oder Diabetes mellitus Typ 2 ist, kann die Bedeutung von Gesundheitsförderung nicht oft genug hervorgehoben werden. Nach Angaben der Stadt Köln beteiligen sich rund 22 % der Frauen und ca. 8 % der Männer an einem Kursangebot, um die individuelle Gesundheit zu erhalten. Die zukünftig kontinuierliche Erhebung dieser Angaben ist für weitere Prognosen erstrebenswert.



Eine wachsende Zahl spezifischer Bewegungs- und Sportangebote mit rehabilitativer oder präventiver Zielsetzung für diese Altersgruppe etablieren sich zunehmend in der Stadt Köln. Die engagierten Kölner Vereine und Verbände leisten mit ihren Angeboten einen elementaren Beitrag zur Stärkung des psychosozialen Wohlbefindens sowie zur Erhaltung der Gesundheit Älterer und ermöglichen somit, in Köln bewegt GESUND zu bleiben.

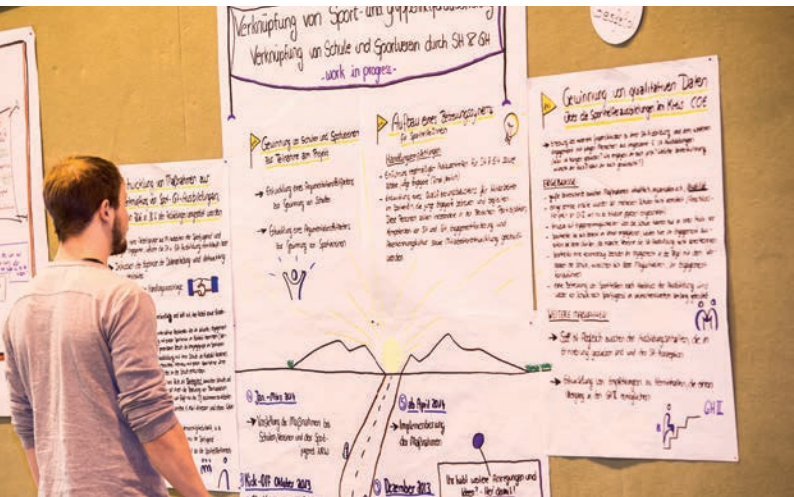
VERANSTALTUNGEN 2017

- 09/2017**
Veranstaltung
„Allgemeine Informationen „Bewegt GESUND bleiben in NRW!““
- 10/2017**
Workshop
„Einführung von gesundheitsorientierten Maßnahmen im Breitensport“
- 11/2017**
Regionales Arbeitstreffen im Regierungsbezirk Köln (in Koop. mit dem Landessportbund NRW)



MIRIAM STREICH
REFERENTIN FÜR BEWEGT GESUND BLEIBEN
0221- 921 300 21
streich@stadtsportbund-koeln.de





QUALIFIZIERUNG UND BILDUNG IM SPORT

Das Handlungsfeld Qualifizierung und Bildung stellt das Handwerkszeug für alle Übungsleiter/innen, Vereinsmanager/innen und ehrenamtlich Tätige dar. Ein großes Aus- und Fortbildungsangebot qualifiziert die Teilnehmenden zu Fachkräften im Bereich Sportpraxis und Vereinsmanagement. Übungsleiter/innen lernen, Bewegungsangebote zielgruppengerecht und gesundheitsorientiert durchzuführen. Vereinsmanager/innen und ehrenamtlich engagierte Vereinsmitglieder erwerben ein umfangreiches Fachwissen, um die Aufgaben im Vereinswesen zielführend umzusetzen und den Verein nach modernen Management-Standards zukunftsorientiert führen zu können.

Neben der fachspezifischen Qualifizierung stehen auch die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und sozialer Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kommunikationsstärke, Gesundheitsbewusstsein und Fairness im Vordergrund unserer Qualifizierungsangebote. Wir unterstützen die Kampagne des Landessportbundes NRW „Das habe ich beim Sport gelernt“ und sehen in der Bildung einen lebenslangen Prozess, der mehr ist als ein formales Lernen in Kitas, Schulen und Universitäten. Bildung geschieht auch in zivilgesellschaftlichen Organisationen wie zum Beispiel in unseren Sportvereinen.

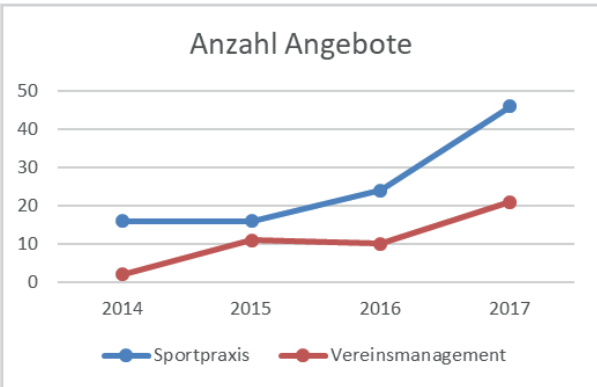
DAS SAGEN DIE TEILNEHMENDEN

„EINE QUALIFIZIERTE AUSBILDUNG DURCH AUSGEBILDETE LEHRKRÄFTE ERMÖGLICHT DAS SICHERE AUFTRETEN VOR EINER GRUPPE“

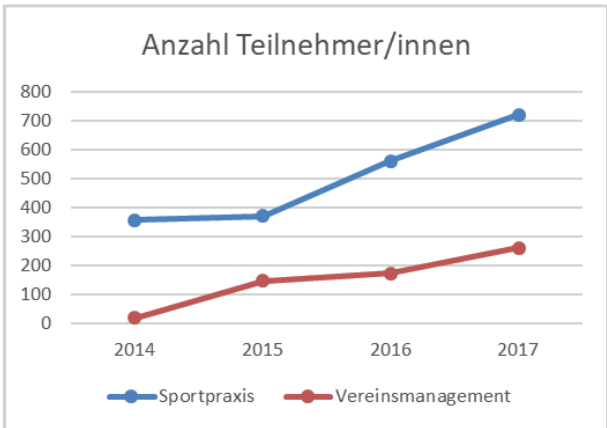
„FACHKOMPETENZ ZUM ANLEITEN VON VEREINSANGEBOTEN“

„Sportvereine in Nordrhein-Westfalen sind die größten Träger nonformaler Bildung. Mit unseren zahlreichen Qualifizierungsangeboten möchten wir das Bildungspotential des Sports noch stärker in den öffentlichen Fokus stellen und uns als Bildungspartner und -akteur positionieren.“

Peter Rücker,
stellv. Vorsitzender und verantwortlich für
Qualifizierung und Bildung im Sport



Entwicklung der Angebotsstruktur in den letzten vier Jahre



Entwicklung der Teilnehmerzahlen in den letzten vier Jahre



LAURA SERVE
REFERENTIN FÜR QUALIFIZIERUNG UND BILDUNG IM SPORT
0221- 921 300 26
serve@stadtsportbund-koeln.de



VIBSS

VIBSS ist die Abkürzung für Vereins-, Informations-, Beratungs- und Schulungssystem. Mit VIBBS hat der Landessportbund NRW vor fast 20 Jahren eine Beratungsmöglichkeit geschaffen, die seither unzählige Jugend- und Vereinsvorstände in ihrer Arbeit unterstützt hat und so zur zukunftsorientierten Ausrichtung der Vereine beiträgt. Das Beratungssystem richtet sich vor allem an Führungspersonen in Sportvereinen und bietet – neben persönlicher Beratung – fünf Veranstaltungsformen.

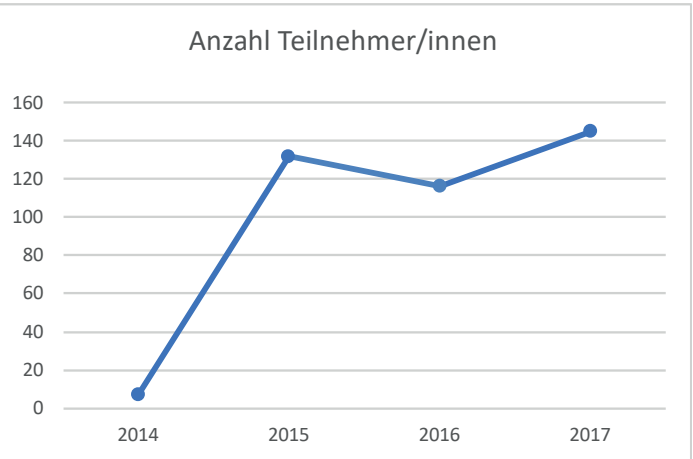
- Aktuellen Informationsveranstaltungen
- Fachvorträge
- Vereinsberatungen zu einer spezifischen Thematik
- Vorstandsklausuren
- Kurz und Gut Seminare



UDO POLLER
REFERENT FÜR QUALIFIZIERUNG UND SPORTABZEICHEN
0221- 921 300 22
poller@stadtsportbund-koeln.de

Anträge zur Vereinsberatung werden seitens der Vereine über den Stadtsportbund an den Landessportbund gestellt. Diese Angebote werden durch den Stadtsportbund Köln koordiniert. Sie werden von qualifizierten und autorisierten Expertinnen und Experten aus dem VIBSS-Team vor Ort durchgeführt und sind aus verschiedenen Bereichen wie z.B. Recht und Versicherung, Finanzmanagement, Vereinsentwicklung, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit.

Dabei werden die ersten sechs Beratungsstunden pro Kalenderjahr in der Regel zu 100 % gefördert, sodass dem jeweiligen Verein für die Inanspruchnahme von sechs Stunden pro Geschäftsjahr keine Kosten entstehen. Darüber hinaus müssen sich Vereine an den Kosten für die Vereinsberater in geringem Umfang beteiligen.



Entwicklung der Teilnehmerzahlen der Kurz Und Gut Seminare



PRÄVENTION GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT IM SPORT

Prävention gegen sexualisierte Gewalt im Sport ist in der jüngsten Vergangenheit mehr und mehr in den Blickpunkt gerückt.

*„Sexuelle Belästigung, Machtmissbrauch, verbale und körperliche Übergriffe gehören zu den Schattenseiten unserer Gesellschaft. Sie können überall dort vorkommen, wo Menschen gemeinsam agieren, sich aufeinander einlassen und besonders dort, wo sie voneinander abhängig sind, also in Familien, Nachbarschaften, Schulen, Freizeiteinrichtungen, kirchlichen Gemeinschaften und auch im Sport.“**

Der Deutsche Olympische Sportbund, und hier speziell die Deutsche Sportjugend, sowie die Landessportbünde haben in den letzten Jahren Programme und Initiativen zur Prävention ins Leben gerufen.

Der Stadtsportbund Köln ist schon seit 1998 mit diesem Thema in Form des Arbeitskreises „Rote Karte“ präventiv tätig und kann nun das Thema Prävention gegen sexualisierte Gewalt im Sport intensiver in die Sportlandschaft einbringen.

Denn seit 1. Januar dieses Jahres ist er Koordinierungsstelle für das Qualitätsbündnis im Rheinland. Das Qualitätsbündnis Sport NRW ist der Anfang eines mehrjährigen und langfristigen Entwicklungsprozesses, an dessen Ende ein Großbündnis gegen sexualisierte Gewalt im Sport steht.



Als Koordinierungsstelle werden gezielt Stadt- und Kreissportbünde angesprochen, um für das Thema zu werben und zu sensibilisieren. Zur landesweiten Umsetzung des Qualitätsbündnisses hat der Landessportbund NRW eine halbe Fachkraftstelle eingerichtet.

Der Landessportbund unterstützt die Stadt- und Kreissportbünde mit einer Aufstockung der Strukturförderung um 1.000 Euro, Beratungs- und Anlaufstelle für ihre Vereine zu werden.

Interessierte Bünde und Sportvereine erhalten in vielfältiger Form fachliche Unterstützung und Begleitung. Mustervorlagen für alle Bereiche werden in Form eines USB-Sticks zur Verfügung gestellt sowie Schulungen und Qualifizierungen kostenlos angeboten. Ein extra zu diesem Thema konzipiertes Theaterprogramm für Kinder im Sportverein im Alter von acht bis elf Jahren „Anne Tore“ mit anschließendem Workshop kann über den LSB NRW kostenfrei gebucht werden.

Der Vorstand des Stadtsportbundes Köln hat im Mai 2017 beschlossen, Mitglied im Qualitätsbündnis zu werden und ist im Prozess, alle Kriterien zu erfüllen. Dazu gehört u.a. auch die Vorlage des erweiterten Führungszeugnisses aller Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen, eine Satzungsergänzung und Schulung aller Mitarbeiter/innen sowie der zwei Vorstände (SSB und SJK).



Kölner Sportvereine, die sich für die Prävention gegen sexualisierte Gewalt im Sport engagieren wollen, können sich beim Stadtsportbund melden. Zuständig ist unsere Sportreferentin Dagmar Ziege, die Ihnen mit allen Informationen bezüglich der Umsetzung zur Verfügung steht.



DAGMAR ZIEGE
REFERENTIN FÜR
PRÄVENTION GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT IM SPORT
0221- 921 300 23
ziege@stadtsportbund-koeln.de

Fotos: LSB NRW | Andrea Bowinkelmann; LSB NRW; SSB Köln



PRESSE UND KOMMUNIKATION

Der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist ein breites Feld, in dem die Kommunikation zu und mit den verschiedenen Stakeholdern im Fokus steht - für den Stadtsportbund sind dies neben den Vereinen, StadtBezirks-SportVerbänden und Fachschaften auch die Politik, Verwaltung, Presse und (Wirtschafts-)Partner.

Mit der Besetzung der Stelle „Kommunikations- und Presse-referentin“ zu Beginn dieses Jahres wurde die Grundlage geschaffen, die Öffentlichkeitsarbeit des Stadtsportbundes Köln zu verbessern und professioneller auszurichten. Während der letzten acht Monate wurden bezüglich der Außendarstellung der SSB-Aktivitäten gute Fortschritte erzielt, die sich beispielhaft an folgenden Punkten belegt werden können.



- Regelmäßige Pressemitteilungen zu aktuellen Themen
- Vermehrte Beachtung/Aufnahme der kommunizierten Themen des Stadtsportbundes in den Medien (Print, Online, Radio und TV, z.B. WDR, Radio Köln, Kölner Stadt-Anzeiger oder Kölnische Rundschau)
- Gesteigerte Präsenz auf Veranstaltungen „Vor Ort“ mit dem SSBK-Stand (z.B. Themenjahr „Wasser“ in der VHS Köln, Kölner Ehrenamtstag, „Köln bewegt sich“)
- Relaunch und stetige Optimierung der neuen, benutzerfreundlicheren SSBK-Website
- Veröffentlichung verschiedener Publikationen in den Handlungsfeldern (z.B. „Maßnahmenplan Inklusion“ und Wegweiser „Bewegt ÄLTER werden in Köln“)

In diesem sich ständig wandelnden Feld ist, wie in anderen Bereichen auch, ein Konzept notwendig, um die Arbeit langfristig erfolgreich gestalten zu können. Die Ziele aus der Vorstandsklausur lassen sich somit auch auf die Kommunikation übertragen. Langfristig ist es das Ziel, die Sichtbarkeit des Stadtsportbundes als Interessensvertreter der Vereine weiter zu erhöhen und das Erscheinungsbild gegenüber Politik und Medien zu verbessern. Dies kann nur in enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten im Haupt- und Ehrenamt gelingen und erfordert ebenfalls die Optimierung der internen Kommunikation.



Die Startseite der neuen Homepage

Dazu werden in den kommenden Monaten unter anderem folgende Punkte bearbeitet:

- Entwicklung einer Corporate Identity
- Erarbeitung einer Kommunikationsmatrix, um auf Zielgruppen abgestimmte Kommunikation zu ermöglichen
- Engere Vernetzung der Kommunikationskanäle des SSBK mit denen der Vereine und der SBSVe
- Verbesserter Kontakt zu den MedienvertreterInnen
- Nutzung von Bewegtbildern in der Kommunikation



MEIKE HELMS
REFERENTIN FÜR KOMMUNIKATIONS- UND PRESSEARBEIT
0221- 921 300 27
helms@stadtsportbund-koeln.de

*Konzept zum Qualitätsbündnis zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport im Land Nordrhein-Westfalen



sportjugend köln

SPORTJUGEND KÖLN

Sportangebote planen, Personal qualifizieren oder den Vereinen Finanzierungsmöglichkeiten an die Hand geben: Als Dachorganisation aller Kölner Vereins- und Verbandsjugendabteilungen kümmert sich die Sportjugend Köln praktisch und politisch um die Belange der rund 100.000 Kinder und Jugendlichen in den Sportvereinen. Dazu steht die Sportjugend als größter Jugendverband in Köln in engem Kontakt mit den Vereinen, den Jugendhilfeeinrichtungen, der kommunalen Verwaltung, der Politik und anderen Dachverbänden des Sports.

Durch diese Vernetzung sowie durch Sitze mit Stimme in relevanten Ausschüssen, Arbeitsgemeinschaften und -kreisen in der Kölner Jugendarbeit kann die Sportjugend Köln ihre Kernaufgabe optimal realisieren: Vereine in ihrem Angebot, ihrer Struktur und bei ihrem Personal bestmöglich beraten und unterstützen und dadurch die „Kölner Sportjugend“ stark machen.

Die Arbeit der Sportjugend kann in folgende Bereiche unterteilt werden:

BASIS-ARBEIT

- Koordinierungsstelle Kita (Bewegungskindergarten, Kinderbewegungsabzeichen)
- Koordinierungsstelle Ganzttag (Kölner Mitgliedschaftsmodell, Beratung Träger/ Schulen, Vereine)
- Integration durch Sport (Mitternachtssport, Spielmobil für geflüchtete Kinder und Jugendliche)
- Inklusion durch Sport (Beratung, Information, Best-Practice Beispiele für erfolgreiche Inklusionsarbeit, Aufklärungsarbeit)
- Sportorientierte Jugendarbeit

HANDLUNGS-FELDER

- Beratung und Förderung der Vereinsjugendarbeit
- Erhalt, Erhöhung und Verteilung von Fördermitteln (z.B. 1000x1000, Jugendbeihilfe)
- Kommunale & landesweite Netzwerk- und Lobbyarbeit
- Organisation & Durchführung regionaler Events (z.B. Ferienprogramm)
- Verleih von Materialien (Spielmobil, Bewegungs- und Ernährungsmobil, Torwand, Basketballanlage etc.)

QUALIFI-ZIERUNG

- Fortbildung für Mitarbeiterinnen im Ganzttag und Sportverein, in der Kita und Schule
- ÜbungsleiterInnen-C (Kinder & Jugend), ÜbungsleiterInnen-B-Ausbildung
- Inhouse-Fortbildungen zu verschiedenen Themengebieten
- SporthelferInnen – das „Kölner Modell“



Fotos: LSB NRW | Andrea Bowinkelmann; Sportjugend Köln

Fotos: Sportjugend Köln



„ENTWICKLUNGSPOTENTIAL GIBT ES IMMER“

Helmut Schaefer ist seit September 2016 Vorsitzender der Sportjugend Köln. Ein Jahr, nachdem er mit seinem Team die Arbeit aufgenommen hat, blickt er auf diese Zeit zurück.



Herr Schaefer, was ist Ihr Fazit nach einem Jahr als Vorsitzender der Sportjugend?

Es ist nicht schwergefallen, die Sportjugend als Vorsitzender zu übernehmen, da bereits in der Vergangenheit eine ausgezeichnete Arbeit – sowohl vom Vorstand, aber insbesondere auch von der Geschäftsstelle – geleistet wurde.

Insofern bestand meine Arbeit zu einem großen und sehr angenehmen Teil darin, diese Arbeit kontinuierlich fortzusetzen. Wir konnten gerade in diesem Jahr das Projekt „Mitternachtssport“ weiter nach vorne bringen, wir sind im Bereich Integration und Inklusion sehr aktiv und wir entwickeln neue Ideen, um Kinder und Jugendliche vermehrt in Sportvereine zu bringen.

Nachdem unser altes Sportmobil sehr in die Jahre gekommen war, konnten wir die Anschaffung eines neuen Sportmobils realisieren, das wir zum einen wieder den Vereinen zur Verfügung stellen, das aber auch für die Flüchtlingsarbeit intensiv genutzt wird.

Die Erstellung einer Imagebroschüre und eines Imagefilms für die Sportjugend runden die Arbeit der letzten Monate ab. Entwicklungspotenzial gibt es natürlich immer, gerade wenn es darum geht, Kinder und Jugendliche für den Sport zu begeistern. Die Arbeit wird uns also auch in Zukunft nicht ausgehen.

Wie erleben Sie die Wahrnehmung des organisierten Sportes in der Stadt Köln?

Die Wahrnehmung ist – bis auf wenige Ausnahmen – nahezu nicht vorhanden, gerade wenn es um die Themen geht, die über den Sport transportiert werden können.

Ich male das Bild hier nicht bewusst schwarz, es ist vielmehr die Wahrnehmung aus einer Vielzahl von Gesprächen in den vergangenen Monaten. Der Stellenwert des Sports in der Stadtgesellschaft wird in weiten Teilen der Bevölkerung, der Politik und Verwaltung nur unzureichend wahrgenommen. In der Verbesserung dieses Zustandes besteht im Übrigen aus meiner Sicht eine der Hauptaufgaben als Vertreter des organisierten Sportes.

Meines Erachtens nach müsste es so etwas wie einen „Pakt für den Sport“ innerhalb der Stadt geben. Dieser muss insbesondere auch über alle parteipolitischen Grenzen hinaus eine Gültigkeit haben. Hierdurch kann man eine höhere Verbindlichkeit und damit auch eine höhere Akzeptanz in den Gesprächen und Verhandlungen erreichen.

Was sehen Sie als größte Herausforderung im nächsten Jahr?

Die größte Herausforderung und zugleich auch Chance sehe ich in der Erstellung des Sportentwicklungsplanes. Hier müssen wir es vor allem schaffen, neben einer breiten Unterstützung bei der Erstellung des Planes die Grundlagen für die spätere Umsetzung zu schaffen.

DER VORSTAND DER SPORTJUGEND KÖLN

- Helmut Schaefer** (Vorsitzender)
- Andreas Thiel** (Stellv. Vorsitzender)
- Stefan Müller-Römer** (Stellv. Vorsitzender)
- Hans-Christian Olpen** (Schatzmeister)
- Volker Lemken** (Beisitzer)
- Prof. Dr. Georg Anders** (Kooptiert für Sport & Soziales)
- Prof. Dr. Jürgen Innenmoser** (Kooptiert für Sport & Inklusion)
- Prof. Dr. Klaus Fischer** (Kooptiert für Bewegung & Lernen/ Psychomotorik)
- Julian Steggink** (Jugendsprecher)
- Sebastian Schönle** (Jugendsprecher)



SPORTABZEICHEN

Das Deutsche Sportabzeichen (DSA) ist die größte Breitensport-Veranstaltung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Als höchste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports wird es als Leistungsabzeichen für überdurchschnittliche und vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit verliehen. Die Anregung zu einem ganzjährigen Training sowie die Stärkung der individuellen körperlichen Leistungsfähigkeit in Bereichen der motorischen Grundfähigkeiten stellen die Kernidee des Sportabzeichens dar.

Jährlich erwerben knapp 230.000 Menschen, vorrangig Kinder und Jugendliche, in NRW das Sportabzeichen. Im Jahr 2016 waren dies 233.425, davon 1.429 in Köln. Dabei ist die Tendenz mit der Reform zum 100-jährigen Bestehens des Sportabzeichens im Jahr 2013 positiv gestartet. Seither sinken die Zahlen leicht, gegenüber dem Jahr 2016 (233.362) ist aber keine gravierende Veränderung zu erkennen.



In Köln zeigt sich ebenfalls eine leicht abnehmende Tendenz (2016: 1.659). Hier ist es weiterhin die Herausforderung, das Interesse der Kölner Bevölkerung am Sportabzeichen durch neue Konzepte und Kooperationen wieder zu steigern. Die Durchführung der Sportabzeichen-Aktionstage in den Bezirken 1, 5 und 8 hat dazu sicher beigetragen.

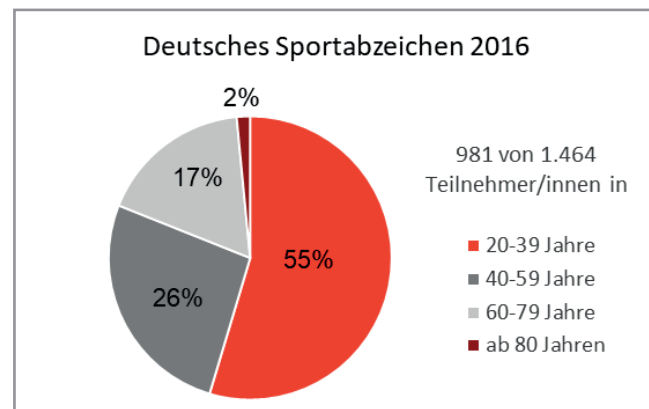


SPORTABZEICHEN-AKTIONSTAGE 2017

StadtBezirks-SportVerband 1
SBSV 1 und Kölner Turnerschaft von 1843 e.V.
Sonntag, 25. Juni 2017

StadtBezirks-SportVerband 5
SBSV 5 und TGF Nippes
Sonntag, 9. Juli 2017

StadtBezirks-SportVerband 8
SBSV 8, TuS Köln rrh., Bürgeramt Kalk
und Betriebssport Kreisverband Köln
9. September 2017



Altersgruppenspezifische Darstellung der Erwerber/innen des Deutschen Sportabzeichens in Köln im Jahr 2016

UNSER HERZLICHER DANK GILT ALLEN PRÜFERINNEN UND PRÜFERN, DIE SICH IM ABGELAUFENEN JAHR FÜR DAS DEUTSCHE SPORTABZEICHEN EINGESETZT HABEN. EBENSO EIN GROSSER DANK AN DIE VEREINE UND STADTBZIRKS-SPORTVERBÄNDE, DIE DAS SPORTABZEICHENPROGRAMM UNTERSTÜTZEN UND FÖRDERN.



UDO POLLER
REFERENT FÜR QUALIFIZIERUNG UND SPORTABZEICHEN
0221- 921 300 22
poller@stadtsportbund-koeln.de

Fotos : LSB NRW | Andrea Bowinkelmann; SSB Köln

Fotos : LSB NRW | Andrea Bowinkelmann



SPORTBILDUNGSWERK LSB NRW

Das Bildungswerk des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen bietet als erste staatlich anerkannte Weiterbildungseinrichtung im Sport seit fast 40 Jahren bürgernahe Kurse und Lehrgänge an. Diese modernen Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen allgemeiner Weiterbildung haben wir uns „auf die Fahne“ geschrieben.

Das Sportbildungswerk stellt sich regelmäßig einer externen Beurteilung seines Qualitätsmanagements nach den Standards der „European Foundation for Quality Management“ (EFQM). Im Januar 2014 wurde dem Bildungswerk im Rahmen der Neuzertifizierung das zweite EFQM-Level „Recognised for Excellence“ bestätigt.

Ziele:

- Offene Weiterbildung für die Bevölkerung in NRW
- Interesse an Sport und seiner gesellschaftlichen Bedeutung wecken und fördern
- Spiel, Spaß und Freude als integrale Bestandteile von Bildung erfahrbar machen
- Gesundheitsbewusstsein vermitteln und Sport als eine Möglichkeit aktiver Lebensführung aufzeigen

Angebote:

- Heranführung an Sportarten und Sportbereiche von A-Z
- Angebote der Eltern- und Familienbildung
- Workshop zur Prävention, Ernährung etc.
- Spezielle Angebote für besondere Zielgruppen
- Sport in Urlaub und Freizeit: Angebote im Winter – AlpinSki, Skilanglauf – und Sommer – Wandern, Wellness und Nordic Walking

„Finde heraus, was gut für dich ist!“



DAS JAHR 2016:

ca. 20 LEHRGÄNGE
UND SPORTREISEN

ca. 300 KURSE

ca. 3.000 ERREICHTE
TEILNEHMERINNEN UND
TEILNEHMER





Diese Öffentlichkeitsarbeit dient dazu, den Zusammenhalt in den Stadtbezirken zu wahren und eine starke sportliche Lobby zu entwickeln. Deshalb ist es uns, den SBSVen, auch so wichtig, einen direkten Einfluss auf die sportpolitische Willensbildung zu erhalten und dieses Engagement für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie Sportskameradinnen und Sportskameraden einzusetzen.

Helmut Wefelmeier, Sprecher der SBSVe



BERICHT AUS DEN STADTBZIRKS-SPORTVERBÄNDEN

Die StadtBezirks-SportVerbände (SBSVe) in Köln sind als Interessenvertreter der Sportvereine in den jeweiligen Stadtbezirken aktiv. Sie beteiligen sich an sportlichen und sportpolitischen Veranstaltungen im Bezirk und nehmen darüber hinaus an solchen teil, die gesamtstädtisch von Belangen sind oder gesamtstädtisch von übergeordneten Institutionen durchgeführt werden.

Der Dialog mit dem Dachverband, der Sportverwaltung, der Sportpolitik und mit den Bezirksvertretungen wurde ebenso gepflegt wie die Gespräche in den Ständigen Konferenzen der StadtBezirks-SportVerbände, mit den Fachschaftsvertretern, den Sportvereinen – aber auch mit Netzwerken unterschiedlicher Art, wenn es um das Thema Sport ging (z. B. in Netzwerktreffen zu Sport in Metropolen oder mit Willkommens-Initiativen). Die Entwicklung und Lösung der Flüchtlingsproblematik sowie der Sportentwicklungsplan wird durch die SBSVe konstruktiv, aber auch durchaus mit kritischen Aspekten begleitet.

Durch unsere örtliche Nähe in den einzelnen Stadtbezirken konnten wir tragbare Lösungen für Alle mit Politik, Verwaltung, Vereine sowie Bürgerinnen und Bürger finden und umsetzen. Darüber hinaus beteiligen wir uns aktiv an der Förderung der Sportvereine durch Vermittlungen oder auch Fort- und Weiterbildung.

Dort, wo es notwendig ist, versuchen wir mit Partnern den Sport weiter zu entwickeln oder Menschen den Zugang zum Sport zu erleichtern. Hierfür sind z. B. auch Aktionstage oder Projekte in Sozialräumen sehr wichtig, welche von uns organisatorisch oder auch finanziell unterstützt werden.

Die StadtBezirks-SportVerbände

Analog zu den neun Stadtbezirken organisiert sich der Sport in Köln in neun StadtBezirks-SportVerbänden.

Damit sollen die Belange der Sportvereine gegenüber den Bezirksvertretungen und Verwaltungen intensiv vertreten werden. Die neun SBSVe sind als Unterorganisation des SSB Köln eigenständige Sportverbände und haben es sich zur Aufgabe gemacht, allen Einwohnerinnen und Einwohnern in den Kölner Stadtbezirken die Möglichkeit zu geben, unter zeitgemäßen Bedingungen Sport zu treiben.

Vereinsinformation und -beratung sind wichtige Bausteine der Arbeit, die durch den ständigen Informationsaustausch u.a. mit dem Stadtsportbund, dem Sportamt der Stadt Köln und dem Landessportbund NRW, immer auf dem neusten Stand gehalten werden.

StadtBezirks-SportVerbände gibt es in den neun Kölner Bezirken Innenstadt, Rodenkirchen, Lindenthal, Ehrenfeld, Nippes, Chorweiler, Porz, Kalk und Mülheim. Der SBSV 7 (Porz) ist derzeit inaktiv.

Fotos: LSB NRW | Andrea Bowinkelmann; https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Köln_bezirke1.png / Elke Wetzlig (elya)

Fotos: LSB NRW | Andrea Bowinkelmann; ©DOSB/Sportdeutschland



BERICHT AUS DEN FACHSCHAFTEN

Liebe Freundinnen und Freunde des Kölner Sportes,

in der Millionenstadt Köln mit weiterhin steigender Einwohnerzahl ist rund ein Viertel der Gesamtbevölkerung in Sportvereinen organisiert und aktiv – eine Größe, die eigentlich für sich spricht. Diese gehören so indirekt auch einer Fachschaft an. Gar nicht vergessen werden sollen die vielen Kölnerinnen und Kölner, die „unorganisiert“ Sport betreiben und zumindest noch keinem Verein angehören.

Dem steht leider eine Vielzahl von oft mangelhaften wie nicht zeitgemäßen Sportstätten gegenüber. Hallen sind anderweitig belegt worden, wegen Baumängeln nicht nutzbar, wie auch nicht ausreichend vorhanden. Die zur Verfügung stehenden Zeiten – auch bei Wasserflächen – stehen nicht im Gleichgewicht zur Nachfrage, die Nutzungsgebühren sind zumindest bei Erwachsenen somit in Relation zum Angebot unangemessen. Bestimmte Sportstätten sind nicht einmal für regionale Wettkämpfe geeignet, für Leistungssport vollkommen ungeeignet. Eine Kölner Stadtmeisterschaft in Duisburg zum Beispiel ist keine Ausnahme – und dies spricht keineswegs gegen Duisburg.

Vor allem Außensportanlagen unterliegen Nutzungseinschränkungen wegen vermeintlicher Lärmbelästigungen. Dies ist allerdings keineswegs nur ein Kölner Problem, eher ein Problem einer gewissen Doppelmoral bestimmter, wenn auch nur einzelner Personen, die jedoch durch die Politik und Verwaltung auch nicht ausgebremst werden können.

Dies sind alles Themen, mit denen die Fachschaften und damit auch deren Vereine im SSB Kölns zu kämpfen haben, Themen, die im Stadtsportbund Köln nicht nur erörtert werden, sondern wo stetig an einer Beseitigung dieses Ungleichgewichtes und Missstandes gearbeitet wird.

Die insgesamt über 50 registrierten Fachschaften im SSB Köln hatten bei den quartalsmäßigen Zusammenkünften in den letzten zwölf Monaten die Gelegenheit, ihre Probleme und Nöte vorzutragen, wobei punktuell eine regere Beteiligung wünschenswert gewesen wäre. Nach der Mitgliederversammlung soll auch nochmals überprüft werden, welche der zumindest auf dem Papier stehenden Interessengemeinschaften und damit auch als Fachschaft laufenden „IG's“ noch wirklich existent sind.



Insgesamt betrachte ich die Zusammenarbeit mit dem weiteren Vorstand im letzten Jahr als durchaus konstruktiv, wobei zu hoffen ist, dass von allen Beteiligten diesmal ein Satzungsentwurf in einer Satzungskommission entwickelt werden kann, der allgemein konsensfähig ist.

Auch wenn es bestimmte Personen sicher wieder als populistisch ansehen, so wünsche ich doch, dass in der „Sportstadt Köln“ dem Sport insgesamt der Stellenwert eingeräumt wird, nicht nur zum Beispiel in der Relation gegenüber einem Kulturerbe der Stadt, wie es über einer viertel Million Menschen in unserer ansonsten geliebten Heimatstadt in angemessener Höhe zusteht und verdient wäre.

Werner Jung-Stadié, Sprecher der Fachschaften



**QUALIFIZIERUNGEN 2018 –
jetzt anmelden und auf ausgewählte
Kurse des SSB Köln Frühbucherrabatt
erhalten!**



DIE QUALIFIZIERUNGSANGEBOTE FÜR 2018 SIND ONLINE

Jetzt informieren und anmelden unter:

www.stadtsportbund-koeln.de/handlungsfelder/qualifizierung-im-sport



DIE NEUE DATENBANK FÜR ALLE ÜBUNGSLEITER/INNEN UND VEREINSMANAGER/INNEN

Sie möchten zukünftig immer auf dem Laufenden bleiben und erfahren, was es für neue und interessante Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten gibt oder in welchen Seminaren noch Plätze frei sind?

Dann schreiben Sie uns: serve@stadtsportbund-koeln.de

Wir nehmen Sie in unsere neue Datenbank mit auf.

KONTAKT/ IMPRESSUM

StadtSportbund Köln e.V.
Haus des Kölner Sports
Ulrich-Brisch-Weg 1
50858 Köln

Tel.: 0221 921 300 22
Fax: 0221 921 300 30
info@stadtsportbund-koeln.de
www.stadtsportbund-koeln.de

V.i.S.d.P.: Klaus Hoffmann (1. Vorsitzender)
Redaktion: Meike Helms unter Mitarbeit der Geschäftsstelle
Layout: Meike Helms
Titelfoto: Prof. (i.R.) Dr. Jürgen Innenmoser

Wir.Bewegen.Köln.



**AUSSERGEWÖHNLICHE
LEISTUNGEN SIND FÜR
UNS GANZ GEWÖHNLICH.**

Deutschland macht das Sportabzeichen. Mach mit!

Alle Infos auf deutsches-sportabzeichen.de

sportdeutschland.de
[facebook/sportdeutschland](https://facebook.com/sportdeutschland)
[#sportdeutschland](https://twitter.com/sportdeutschland)



Geballte Power.

Da simmer dabei.

Wir unterstützen den Sport
in der Region. Mehr unter
www.rheinenergie.com

